

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 2

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

Für Sie gesehen und gelesen, mit höflicher Empfehlung *Kai Schütte*

Märchenhafter Prunk in Aachen: **Thomas Borer** erhielt den «Orden wider den tierischen Ernst». Seine launige Rede bedachte auch Edmond Stoiber: Der wolle nur Kanzler werden, um Berlin-Nachbar der schönen Botschafterin Shawne zu sein ...

Eva Mühl in «Der Komiker» (BR): «Die Welt der Märchen ist voller Geheimnisse: Warum zum Beispiel heisst es «Elfen» und nicht «Zwölferten»?»

Weisheiten von Bundesrat **Samuel Schmid** am Berner SVP-Parteitag: «Die Schlaueheit des Fuchses besteht zu 50 Prozent in der Dummheit der Hühner.»

Harald Schmidt in seiner Show: «Ich bin ein bisschen besorgt um die Sicherheit unserer Soldaten. Hoffentlich sind in Kabul die Gehwege gestreut!»

Gerburg Jahnke in «Missfits» (WDR): «Wie viele Männer braucht eine Frau? Ich meine nicht wie im Märchen so nebenbei, für eine Nacht oder für's ganze Leben – ich meine pro Ehe!»

Ursus und Nadeschkin in «Slapstick & Comedy» (3sat): «Es gibt viele Vorteile, wenn man klein ist: Man kommt zum Beispiel länger durch bei

der Bahnschranke. Und: Man wird später nass, wenn's regnet!»

Simon Ammann, Schweizer Olympiasieger 2002 über Vorbilder: «Ich fand Funaki toll, weil er die Ski neben den Ohren hat.»

Werner Schneyder zelebrierte ein viertel Jahrhundert politisch-engagiertes Kabarett. Im Januar wurde der Österreicher 65: «Vom Kabarett habe ich mich verabschiedet, aber ohne Rampe kann ich nicht leben. Den Kontakt pflege ich nun zum Publikum mit Vorlesungen.»

Komiker und SF-DRS-Reiseleiter **Massimo Rocchi** auf die Coop-Zeitungs-Frage: «Was bedeutet Ihnen der Euro?»: «Material für einen bösen Sketch. Jetzt haben die Deutschen und die Italiener dieselbe Währung...»

Einsendung von **Camilla J. Zbinden**, Bern: «Kein Märchen! Schulausflug. Drei Erstklässler; ein Tamile, ein Afrikaner, ein Schweizer. Da gehen Jungen aus Jugoslawien vorbei und der Tamile meint: «Habt ihr gesehen, wie diese Ausländer blöd geschaut haben?»

Wolfgang Reich in «Super Colonia» (WDR): «Wie lernen sich junge Leute kennen? Internet, Flirtline, Blind Date – ich habe meine Frau noch ganz normal beim Pokern gewonnen!»

Die **Academixer** in «Weibergeschichten» (WDR): «Die drei häufigsten Märchen von Männern sind: Du bist die Einzige. So verliebt war ich noch nie. Und: Ich dich auch!»

Loriot in «Berliner Zeitung»: «Der Mensch ist das einzige Wesen, das im Fliegen eine warme Mahlzeit zu sich nehmen

kann!»

Titel aus der **WAZ**: «Scharping erklärt Jugend den Krieg.»

Matthias Beltz im SWR: «Für mich als Monarchist kommt beim Frühstückskaffee nur «Jacobs Krönung» in Betracht!»

Erinnerung an **Pierre Bourdieu** (71): «Die Soziologie ist ein Kampfsport.»

Alf Poier bei 3sat: «Erleuchtung ist, wenn ein Fuss zum anderen sagt: Komm mit, zu zweit sind wir schneller!»

Aus «**Oltner Tagblatt**»: «VHS-Programm: Tanz, Sport, Küche, Haushalt: Kochen wir berühmte Spitzenköche.»

Schauspielerin **Bette Midler**: «Was bedeutet es, wenn du nach Hause kommst zu einem Mann, der dich zur Begrüssung küsst? Du hast dich in der Tür geirrt.»

Matthias Deutschmann im ZDF: «German Comedy ist die Antwort auf die englische Küche.»

Jay Leno (Tonight Show/NBC): «Es ist nicht immer eine Hai-Flosse, die man vor Floridas Küste sieht – oft ist es nur Boris Becker beim Rückenschwimmen.»

Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck in seinem Buch «Worthülsenfrüchte» (R.Reglin-Verlag Köln): «Am liebsten würden die Ärzte den Krankenkassen Finanzspritzen als Dauertherapie verordnen.»

David Leukert in «Quatsch Comedy-Club» (Pro7): «Männer werden immer eitler. Neu-lich bin ich auf der Autobahn geblitzt worden, war nicht mal gekämmt – da bin ich noch mal durch!»

Hildegard Knef (1999): «Der Abschied ist einfach nicht so erfreulich.»

